

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Paul-Stefan Mauz CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus und Sport

Scientology und Sport

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind ihr Aktivitäten der Scientology-Organisation im Bereich des Sports in Baden-Württemberg bekanntgeworden? Wenn ja, welche?
2. Gibt es in Baden-Württemberg prominente Sportlerinnen oder Sportler sowie leitende Verbands- oder Vereinsvorstände, die Scientologen sind? Wenn ja, welche?
3. Sind der Landesregierung Fälle bekanntgeworden, in denen auf großen Sportveranstaltungen versucht wurde, für die Scientology-Organisation zu werben? Wenn ja, wann und wo?
4. Ist Baden-Württemberg in besonderem Maße von den scientologischen Machenschaften in diesem Bereich betroffen?
5. Welche Maßnahmen unternimmt die Landesregierung gegen die Bestrebungen der Scientologen, auf den Sport Einfluß zu nehmen?
6. Gibt es seitens der Sportverbände präventive Maßnahmen, die einer möglichen scientologischen Infiltration vorbeugen sollen?

13. 03. 96

Dr. Mauz CDU

Begründung

In den letzten Monaten sind Fälle scientologischer Machenschaften im Bereich des Sports wie beispielsweise im Fechtzentrum Tauberbischofsheim bekanntgeworden. Da die Landesregierung in ihrem 2. Bericht der „Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sogenannter Jugendsekten und Psychogruppen“ auf die Gefahr der Einflußnahme der Scientologen auf den Sport hinweist, ist eine grundsätzliche Klärung der Situation in Baden-Württemberg vonnöten.

Antwort

Mit Schreiben vom 3. April 1996 Nr. VI/4-7171.141/386 beantwortet das Ministerium für Kultus und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

In der Öffentlichkeit sind durch Presseinformationen in den letzten Jahren immer wieder Berichte bekanntgeworden, nach denen die umstrittene Scientology-Organisation auch im Bereich des Sports aufträte und versuche, dort Einfluß zu gewinnen. Hinsichtlich der Situation in Baden-Württemberg kann auf die Vorkommnisse zwischen einem als Scientologen auftretenden Ravensburger Immobilienmakler und dem Eissportverein Ravensburg im Jahre 1993 und auf die um die Jahreswende 1995/96 erfolgten Auseinandersetzungen um einen wissenschaftlichen Mitarbeiter beim Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim, der eine Distanzierung von „Scientology“ abgelehnt hatte, verwiesen werden. Eine Unterwanderung des Sports durch „Scientology“, wie sie teilweise in der Presse dargestellt wird, ist nicht gegeben. Im Bereich des Württembergischen Landessportbundes sind der dortigen Geschäftsstelle drei Vereine bekannt, die mit der Scientology-Problematik in Berührung gekommen waren. Weil Lösungen vor Ort für die aufgetretenen Probleme von diesen Vereinen gefunden wurden, ist es der ausdrückliche Wunsch der betroffenen Vereine, hier keine weitere Öffentlichkeit herzustellen. Der Landesregierung sind weiterhin Mutmaßungen bekannt, daß bei einzelnen privaten Sportstudios und Vereinen, die Kampfsport und Selbstverteidigung anbieten, Trainern und Vereinsvorstandsmitgliedern eine Scientology-Verbindung nachgesagt wird.

Zu 2.:

Die Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Jugendsekten und Psychogruppen erhielt in jüngster Zeit Kenntnisse darüber, daß der Vorsitzende eines Athletik-Vereins im nordbadischen Raum als Vizepräsident der Frankfurter Scientology-Niederlassung fungiere. Nach diesen Angaben sei es auch in einem Judo-Verein zu Vorkommnissen gekommen, nach denen behauptet wurde, der Trainer der Aikido-Abteilung habe durch Scientology-Techniken Einfluß auf Vereinsmitglieder genommen. Bei einem weiteren Kampfsportverein in Südbaden sei die Judo-Abteilung durch einen Absolventen der „Privaten Akademie für Management und Kommunikation“ (AMK) beeinflusst.

Der Vorsitzende des scientologischen „OT-Komitees“, Ulm, soll sich als „Dan-Träger“ im Taekwan-Do-Sport betätigen; möglicherweise stehen diese Aktivitäten in Verbindung mit den Anweisungen des Scientology-Gründers Hubbard, sog. Sea Org-Mitglieder sollten in Judoclubs aktiv werden. Nach Angaben von Scientology-Aussteigern würden auf der Sea Org-Base in Florida Karatekurse angeboten werden.

Zu 3.:

Nein.

Zu 4.:

Nein.

Zu 5. und 6.:

Zum angefragten Sachverhalt erfolgte eine Information durch den Staatssekretär im Ministerium für Kultus und Sport bereits anlässlich der Sitzung des Landesbeirats für Sportfragen am 29. November 1994. Auch die Sportministerkonferenz hat sich daraufhin auf Anregung des Landes Baden-Württemberg mit dem Problem „Scientology“ befaßt, so am 11./12. Januar 1995 in Berlin und am 23. Mai 1995 in Dresden. In einer Rede am 16. Oktober 1995 bei einer Veranstaltung des Städtetages mit der AG Sportamtsleiter in Mannheim ging der Staatssekretär im Ministerium für Kultus und Sport ebenfalls auf die Thematik „Scientology“ ein. Ferner wurde in den Verbandsorganen der Sportbünde über Scientology und Sport vom Ministerium für Kultus und Sport informiert. Den Sportverbänden wurden seitens des Kultusministeriums ferner vertiefende Informationen für Multiplikatoren angeboten und auch einschlägiges schriftliches Material zur Unterrichtung der Vereine zur Verfügung gestellt. Es ist festzustellen, daß verschiedene Verbände und Vereine von diesen Angeboten Gebrauch machen.

In Vertretung

Fischer

Ministerialdirektor